

Philosophische Weisheit

Ein Mann, er hatte schon viel erlebt,
stolzer Besitzer eines Glasauges,
war nach so viel Wissen gestrebt,
auf dem rechten Weg des Glaubens,
dass er alle Weisheit hat erlangt.

Er war weiß von Weisheit,
Er war klug von Wissen,
Er war stolz von Ehrlichkeit,
und so redete er beflissen.

Predigte, sprach, erklärte,
und bald schon,
sein Wissen sich bewährte,
sich ergoss so monoton,
auf seine Hörer.

Gleicher Tonfall,
ohne Mimik, Gestik,
gleiche Stimme,
ohne Emotion.
Weisheit lebend,
Erkenntnisse gebend.

Nach zwei Sätzen, die die Hörer hörten,
war des Nachbarn Hund doch viel interessanter,
nach fünf Sätzen, die sie nicht mal störten,
war der Interessenmittelpunkt ein anderer.

Die Hörer gingen ihre Wege,
zwei Sätze der Weisheit im löchernen Gedächtnis.
Bald schon wäre die Leere,
das einzige Weisheitsvermächtnis,
schlicht weg vergessen.

Dem Philosophen, mit der Weisheit,
erging es so mit allen Leuten.
Und deren Unaufmerksamkeit ,
konnte er, trotz Weisheit, gar nicht deuten.
Das ist doch frag-würdig!